

Großer Schritt für das Behandlungszentrum Ambulante Suchtrehabilitation vorgestellt/ Fachtagung im Bürgerhaus Vegesack

Von Friedrich Caron-Bleiker

Vegesack. Vortrag, Diskussion, Erfahrungsaustausch - beim Fachtag "Sucht" des Klinikums Bremen-Nord. Im Mittelpunkt: Die neue ambulante Suchtrehabilitation des Psychiatrischen Behandlungszentrums Bremen-Nord. Etwa 170 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen im Bürgerhaus Vegesack zusammen, um gemeinsam über Strategien gegen die Sucht in ihren vielfältigen Erscheinungsformen zu beraten.

"Nach der Anerkennung unseres Konzepts durch die Deutsche Rentenversicherung ist es nun möglich, ambulante Suchtrehabilitation umzusetzen", erklärt die Psychologische Psychotherapeutin Bettina Kroll. Die neue ambulante Suchtrehabilitation der Einrichtung am Aumunder Heerweg wurde für Alkohol- und Medikamentenabhängige entworfen. "Wir haben jetzt auch eine Fachstelle Pathologisches Glücksspiel eingerichtet", berichtet Bettina Kroll. Über

Spielsucht, die Gefahr, die von ihr ausgeht und Behandlungsmöglichkeiten referierte gestern Tobias Hayer von der Universität Bremen. "Da gibt es einen zunehmenden Bedarf", sagt Bettina Kroll.

Etwa 1000 Spielsüchtige leben in Bremen, dazu kommen etwa 2000 Gefährdete. Übergänge zwischen Gebrauch Missbrauch und Abhängigkeit sind fließend. Die Hemmschwelle für Betroffene, Hilfe in Anspruch zu nehmen und eine Therapie zu beginnen, ist hoch. Oft fehlt ein spezifisches Behandlungs- und Beratungsangebot.

Neben der Beratung für Betroffene und deren Angehörige sind die Mitglieder der Fachstelle in enger Kooperation mit der Universität Bremen auch in der Forschung tätig. Bettina Kroll stellte das neue Reha-Konzept des Behandlungszentrums Bremen-Nord vor, ehemalige Teilnehmer der Suchtrehabilitation berichteten von ihren Erfahrungen

Nach dem Vorträgen am Vormittag fanden sich die Teilnehmer am Nachmittag zu Workshops zusammen. Themen waren unter anderen: Stressbewältigung und Genusstraining in der Sucht-Rehabilitation; Sucht und Depression; Motivierende Gesprächsführung; Behandlungsstrategien bei pathologischer Glücksspielsucht; Medienabhängigkeit. Am Ende trafen sich die Teilnehmer zu einem Abschlussplenum. Bettina Kroll: "Es wäre schön, wenn wir eine solche Veranstaltung jedes Jahr durchführen könnten, aber der Aufwand wäre wohl doch zu groß." Die Veranstalter planen, den Fachtag "Sucht" nun alle zwei Jahre anzubieten